



sic! Raum für Kunst
Elephanthouse
6003 Luzern

sic!
[zi:k, zɪk; lat.] so, ebenso;
wirklich so!

Ausstellung:
20.10. – 30.11.2019

Eröffnung:
Samstag, 19.10.2019, 17 Uhr

Öffentliche Veranstaltung:
Samstag, 16.11.2019, 18 Uhr

Survival of the Fittest –
ein interaktives Spiel zu
Überlebensstrategien im
Kunstbetrieb

Mit Damian Christinger,
Anna Chudozilov, Brigitte
Dätwyler, Regine Helbling
& Visarte, moderiert von
Daniela Brugger & Katharina
Brandl.

CV:
Lena Kiss (*1987, Scherz-
ingen, CH) lebt und arbeitet
in Berlin
Lena Lieselotte Schuster
(*1981, Bayreuth, DE) lebt
und arbeitet in Wien

Kuration/Texte:
Daniela Brugger &
Katharina Brandl

Die Ausstellung wird
unterstützt von:
Migros Kulturprozent,
Hans-Eugen und Margrit
Stucki-Liechti Stiftung,
Casimir Eigensatz Stiftung,
Bundeskanzleramt Österreich,
Österreichisches Kulturforum,

Saaltext

LENA KISS UND LENA LIESELOTTE SCHUSTER – STUDIO INKOGNITO

Mit dem Titel Studio Inkognito, also dem unbekanntem, geheimgehaltenen Studio, reflektieren die Künstlerinnen Lena Kiss und Lena Lieselotte Schuster ihren spezifischen Modus der künstlerischen Produktion und agieren oftmals unbemerkt als Agentinnen im Auftrag der Kunst. Der Ort ihrer Arbeit ist nicht mehr nur das Studio, sondern weitet sich auf den Alltag und den Ort des Brotjobs aus. Ihre Praxis, die von pointiertem Witz und der Perspektive von stillen Beobachterinnen bzw. Kommentatorinnen geprägt ist, macht die Durchdringung von künstlerischer Praxis mit den Lebensrealitäten zeitgenössischer Künstlerinnen explizit: Lena Kiss reflektiert in den hier ausgestellten Zeichnungen beispielsweise ihre Tätigkeit als Verkäuferin in einem grossen Künstlerbedarf in Berlin und zeigt, was Künstlerinnen tatsächlich bedürfen – zeitliche und finanzielle Ressourcen. Lena Lieselotte Schuster arbeitete ebenso wiederholt mit den Räumen und dem Publikum des Kunstraum Niederoesterreich in Wien, wo sie unter anderem geheime Botschaften in Fotos von Ausstellungseröffnungen schummelte oder imaginierte, wie man sich heimlich von einer Performance davon schleicht. Diese in ihrer jeweiligen Art sehr unterschiedlichen Inkognito-Praxen unterstreichen, wie die Verstrickung von aktuellen Lebenssituationen gleichzeitig zu Produktionsort und Inspirationsquelle werden.

Die beiden Künstlerinnen arbeiten für Studio Inkognito das erste Mal zusammen und zeichnen sich durch ihre unterschiedlichen Sprachen aus. Während Lena Kiss in ihrer Arbeit unterschiedliche Begegnungen, auch der verwendeten Materialien inszeniert, performt sich Lena Lieselotte Schuster systematisch ihren Weg durchs Leben.

Die Ausstellung wurde von Katharina Brandl und Daniela Brugger auf Einladung des sic! Raum für Kunst kuratiert.

Lena Kiss, Wetting Agent, 2019

Gouache und Farbstift auf Papier, 50 x 65 x 8 cm
Das an der Wand des Ein- und Ausgangs des sic! montierte Objekt zeigt ein Bild, auf dem Lena Kiss eine Verkaufssituation am Tresen reflektiert; das Objekt selbst, ursprünglich eine Einkaufstasche eines grossen Modelabels, eignet sich eine eigene Erzählung dieser Tresensituation als Kontaktzone an.

Lena Lieselotte Schuster, Egotuning, 2010-2019

26 Pokale, diverse Materialien, Masse variabel
Kunstpries sind nicht nur ein Instrument künstlerisches Schaffen auszuzeichnen, sondern auch eine wichtige Einnahmequelle und Wertschöpfungsgrundlage für deren Gewinner_innen. Für Egotuning sammelte Lena Lieselotte Schuster Hobbypokale, um sie zu bekannten Kunstpries umzugestalten und sich selbst zu verleihen. Für die Ausstellung Studio Inkognito wurde ein Teil der Sammlung, die ihren Ursprung 2010 hatte, aktualisiert und neu inszeniert.

Lena Lieselotte Schuster, Durational Performance, 2018

Passbilder gerahmt, 30 x 30 cm
Lena Lieselotte Schuster stellt in Durational Performance zwei, mit einem Fotoautomaten gefertigte biometrische Passbilder gegenüber: vor und nach der Hochstufung ihres Brotjobs in einer Kunstinstitution auf das volle

Beschäftigungsausmaß. Die Zeit dazwischen, also ihre Erwerbstätigkeit, wird so, wie der Titel impliziert, zur Durational Performance.

Lena Kiss, Vabali, 2019

Gouache auf Karton, 21 x 29 cm

In Vabali wiederholt Lena Kiss das Motiv des Aufeinandertreffens am Tresen. Der Kontakt am Tresen zeigt beispielhaft, was die Arbeit der Künstlerin auch formal auszeichnet: die Fiktion, unterschiedliche Lebensbereiche wie Arbeit und Freizeit trennen zu können. Die Schranke, der Tresen, wird hier selbst zur Kontaktzone, an der sich die Trennung auflöst.

Lena Kiss, Ohne Titel, 2019

Installation mit diversen Materialien, Masse variabel

Die Assemblage Ohne Titel zeigt auf einem anthropomorphen Leinenuntergrund u.a. verschiedene ungebrannte Tonskulpturen, die in eigenartigen Verrenkungen miteinander und dem Material in Kontakt treten. Die Installation verdeutlicht die Arbeitsweise der Künstlerin: Ihre Figuren verlassen ihre Bildträger und evozieren fantastische Geschichten.

Lena Lieselotte Schuster, Und die Performance beginnt jetzt, 2014

Dias 9 Stk.

In dem auf Dias gezeigten Skript in Dialogform imaginiert Lena Lieselotte Schuster sechs Ausreden und Szenarien, wie man sich als Betrachter_in einer Performance aus dem Staub machen kann.

Lena Kiss, First Floor, 2019

Installation mit diversen Materialien, Masse variabel

In der Installation First Floor kombiniert Lena Kiss gezeichnete Szenen aus ihrem Brotjob, die auf einen hängenden Stoffuntergrund aufgebügelt wurden mit ungebrannten Tonskulpturen und einem bemalten Seidentuch. Die ungebrannten Tonfiguren, die uns in ähnlicher Form auch in Ohne Titel begegnen, zeigen in First Floor ihre aktive Seite: Agil und starr zugleich, werden sie von der Künstlerin als aktive Agent_innen inszeniert.

Lena Lieselotte Schuster, HALLO (Ruf mit dem man jemandes Aufmerksamkeit auf sich lenkt), 2018

Fotografie auf Alu-Dibond, 45 x 30 cm

In der Serie HALLO sieht man fünf Szenen, auf denen die Künstlerin je einen Buchstaben mit dem Fingeralphabet formt, während sie in unterschiedlichsten Rollen bei ihrer Arbeit im Kunstraum anwesend ist. Das entstehende Wort («Hallo») ist das Ergebnis eines über mehrere Jahre dauernden Versuches, eine geheime Botschaft in die Fotografien des Dokumentaristen des Wiener Kunstbetriebs, Lorenz Seidler, der Ausstellungseröffnungen, Performances und deren Publikum fotografiert, zu schummeln.

Lena Lieselotte Schuster, HALLO (Ruf mit dem man jemandes Aufmerksamkeit auf sich lenkt) - Details, 2019

5 Plakate, 119 x 84 cm

An der Außenwand des sic! sind Details der Prints gekleistert, auf denen das Fingeralphabet auch vom öffentlichen Raum aus zu sehen ist: «Hallo!», der Ruf nach Aufmerksamkeit, gelangt also auch in den Außenraum.

Lena Lieselotte Schuster, For the Love of God II, 2018

E-Mail auf Papier, DIN A4

Am Eröffnungsabend am 19.10.2019 liest ein Performer eine E-Mail der Künstlerin an Damien Hirst, einen Hauptprotagonist der Young British Artists, die den Kunstdiskurs in den 1990er Jahren prägten. Die amüsante E-Mail kann während der Ausstellungsdauer als Ausdruck im sic! gelesen werden.



sic! Raum für Kunst
Elephanthouse
6003 Luzern

sic!
[zi:k, zɪk; lat.] so, ebenso;
wirklich so!

Werkliste

LENA KISS UND LENA LIESELOTTE SCHUSTER – STUDIO INKOGNITO

- 01)
Wetting Agent, 2019
Gouache und Farbstift auf
Papier
- 02)
Egotuning, 2010–2019
26 Pokale, diverse Materialien
- 03)
Durational Performance, 2018
Passbilder gerahmt
- 04)
Vabali, 2019
Gouache auf Karton
- 05)
Ohne Titel, 2019
Installation mit diversen
Materialien
- 06)
Und die Performance beginnt
jetzt, 2014
Dias 9 Stk.
- 07)
First Floor, 2019
Installation mit diversen
Materialien
- 08)
HALLO (Ruf, mit dem man
jemandes Aufmerksamkeit auf
sich lenkt), 2018
Fotografie auf Alu-Dibond
- 09)
HALLO (Ruf mit dem man
jemandes Aufmerksamkeit auf
sich lenkt) - Details, 2019
- 10)
For the Love of God II, 2018
E-Mail auf Papier

